

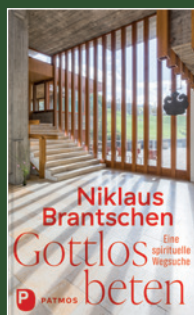
BUCH-
VERNISSAGE



© Helmut Harich

NIKLAUS BRANTSCHEN

«GOTTLOS BETEN. EINE SPIRITUELLE WEGSUCHE»



Kann ein Mensch, der nicht glaubt, ein spiritueller Mensch sein? Kann man in der sogenannten nachchristlichen Ära noch beten? Der Jesuit und Zen-Meister Niklaus Brantschen hinterfragt gängige Denkweisen und Verhaltensmuster, Riten und Rituale.

DIENSTAG, 12. OKTOBER, 19.30 UHR

Bei ZAP, Furkastrasse 3, Brig, Eintritt 15 CHF, mit Premium- oder Studentcard 10 CHF. Vorverkauf: Furkastrasse 3, 027 922 48 00 oder brig@zap.ch.

Wir halten die vom BAG vorgegebenen Sicherheitsmassnahmen ein und danken für Ihre Mithilfe.

zap.ch

ZAP Zur alten Post
Furkastrasse 3, Brig

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere



Zum Autor

Pater Niklaus Brantschen SJ, geboren 1937, ist Zen-Meister und katholischer Ordensmann. Er zählt ohne Frage zu den großen geistlichen Lehrern des deutschsprachigen Raumes. Begründer und langjähriger Leiter des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn, bis 2002 Leiter des Lassalle-Instituts für Zen-Ethik-Leadership. Der Schweizer Jesuit ist über die Grenzen seines Landes hinaus bekannt als inspirierender spiritueller Buchautor und Seminarleiter.

Zum Buch

Kann ein Mensch, der nicht glaubt, ein spiritueller Mensch sein? Kann man in der sogenannten nachchristlichen Ära noch beten? Taugt die geläufige Formel «Beten heißt Sprechen mit Gott» in einer Zeit, in der Gott zu schweigen scheint? Muss dann nicht auch der Mensch schweigen? Und wie ist es mit Buddhisten, denen oft gesagt wird, sie könnten nicht beten, da sie nicht an Gott glaubten? Und wenn sie doch beten? Der Jesuit und Zen-Meister Niklaus Brantschen unternimmt hier den Versuch, gängige Denkweisen und Verhaltensmuster, Riten und Rituale, Formen und Formeln zu hinterfragen. Dabei kommen westliche Mystiker wie Meister Eckhart ebenso zu Wort wie der Buddha. Und so eröffnet sich ein Vollzug, der allen Menschen möglich ist: Mystik ist menschenmöglich.